

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 2

Artikel: Modeschau im Altersheim
Autor: Klauser, Margret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-721619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen Aermelchen, darunter lockerer, schmaler Linie und mit einem auch nur locker gebundenen Tunnelgürtel.

Und am Abend lang ... (1)

Es folgt noch das Abendkleid. Sie sollten im Zeitlupenalter die liebe Gewohnheit, bei bestimmten Gelegenheiten eines zu tragen, nicht aufgeben! Es braucht ja keine Prachtsrobe zu sein, aber ein einfaches Gewand aus einem

schönen Material. Gezeichnet habe ich ein zeitloses Kleid aus der Kollektion von Mme Grès: eine lockere Hemdform mit offenem Kimono-Aermel. In so einem Kleid kann einem richtig wohl sein, es sieht immer gut aus, ob man nun geht, steht oder sitzt.

Wenn wir unser Alter akzeptieren können, ist uns in der Mode grosse Freiheit gegeben. Nutzen wir sie — in Rosa oder Mausgrau!

Zeichnungen und Text: Charlotte von Salis

Modeschau im Altersheim

Dienstleistung oder Geschäftlmacherei?

Im Altersheim Buttenau in Adliswil, einem Heim der Stadt Zürich, das ziemlich weit von Fachgeschäften entfernt auf dem Land liegt, herrscht nach neun Uhr morgens schon eine erwartungsvolle Stimmung: um halb Zehn soll eine Modeschau mit Kleider- und Wäscheverkauf der **Zwilling-Mode** aus Basel stattfinden. Die Veranstalter, ein Team von vier Personen, die jede verschiedene Aufgaben versieht, rollen auf Abmachung mit ihrem Bus voller Kleider in irgendein Altersheim irgendwo in der Schweiz und bringen Freude und Abwechslung ins Haus.

Anfänglich waren Heimleiter und Personal recht misstrauisch, ob hier nicht einfach den alten Leuten etwas Unnötiges angedreht werden sollte, dann aber überzeugten sie sich davon, wie seriös und vergnüglich die Schau und der Verkauf sind und gaben die Adresse an weitere Heimleiter weiter. So steht auch das Ehepaar Beck, das die Buttenau verwaltet, heute ganz hinter der neuen Idee.

«Hausmannequins» führen vor

In der Halle warten Frauen und vereinzelte Männer (in der Buttenau wohnen etwa 70 Frauen und 20 Männer) auf den Beginn der Modeschau, die von Frau I. Bossart, der Seele des Ganzen, präsentiert und von ein paar Pensionärinnen und von Frau Beck, der Heimleiterin, als Mannequins zum grossen Gaudi der übrigen vorgeführt wird. Ein vielseitiger Musiker bringt mit Handharmonika und Tschinel-

len an den Füßen Schwung in die Sache, und herein «schwebt» das erste Modell in einem hübschen, dezent farbigen Kleid, bald darauf eine ältere Frau in einem dunkelroten Hosenkleid, das ihr ausgezeichnet steht und das sehr beklatscht wird. Frau Bossart, eine mütterliche Frau, kommentiert auf sympathische Art ihre

Kritisch mustert dieser Ehemann seine Frau, die ein Kleid anprobiert.
Foto mk



Kleider, deren Preise zwischen 35 und 100 Franken liegen und deren Stoffe in erster Linie fröhlich im Dessin, hautfreundlich und gut waschbar sind. Dass die Kleider mit Reissverschlüssen oder Knopfpartien weit zu öffnen und gut anzuziehen sind, gilt als selbstverständlich. Zwischen den Vorführungen lockert Frau Bossart den Morgen mit Ratespielen auf oder drückt einer Zuschauerin ein Xylophon in die Hand, so dass sie damit ein Lied begleiten kann. Kritisch mustern die Anwesenden Stoffe, Schnitt und Qualität der Kleider, und die Stimmung steigt. «Sie dürfen auch tanzen», schlägt die Animatorin vor, «oder mitklatschen!» Die ältere Vorführdame zeigt jetzt einen weichfallenden Morgenrock, der ihr sehr gut steht — sie wird von Frau Bossart geführt, denn «s'isch ere e bitzeli trümmelig.»

Verkauf während des ganzen Tages

Nach einem Stündchen hat die Zuschauer-runde genug; wer noch etwas mag, kann vor dem Mittagessen in den improvisierten Laden in einem Nebenraum gehen und an den Gestellen selbst auswählen. Die drei Verkäuferinnen helfen, beraten, stecken ab (Änderungen kosten als Beispiel Fr. 12.— für einen Saum oder Fr. 5.— für das Manschettenkürzen). Immer wieder betonen die Verkäuferinnen, dass sie bis 17 Uhr im Haus bleiben und dass ein Umtausch oder eine Rückgabe den ganzen Tag über möglich ist.

Niemand muss kaufen

Das Angebot an gepflegter und nicht teurer Mode, aber doch mit einem gewissen Etwas, soll erweitert werden, doch müssen die Fabrikanten erst dafür gewonnen werden, dass ältere Frauen sich z. B. grosse Taschen in den Kleidern wünschen und dass sie nicht mehr in dunklen Röcken herumlaufen wollen. Auch Wäsche soll vermehrt angeboten werden. Die Veranstalter, die mit viel Idealismus und Freude am Umgang mit alten Menschen ihren Service aufgebaut haben, wollen den Altersheimbewohnern mit hübschen Kleidern neue Impulse geben, da sie wissen, dass viele nicht mehr einen Laden aufsuchen können.

Mir scheint, dass diese Modeschauen wirklich eine «Glanzidee» sind, wie uns eine Leserin aus einem Aarauer Alters- und Pflegeheim kürzlich schrieb.

Margret Klauser



Baumwollvoile-Kleid (bis Grösse 50!) in Pastellfarben aus der Kollektion Feldpausch.

Modeschauen für Seniorinnen

Bei Feldpauschs erster Modeschau, die den älteren Damen galt, wurde eine silberhaarige, rosige und sportliche Kundin in grün-weissem Chemisier vorgestellt, gepflegt vom Haarschnitt bis zu den eleganten Schuhen. Diese Dame ist über 86 Jahre alt und immer noch an Mode interessiert. Sie weiss aber genau, welche Farben zu ihr passen und was zu ihrer Figur. Diese ist von Natur aus gut, und ihren Fitnessausgleich findet sie beim Betreuen ihrer Dreizimmerwohnung. Sie beweist: Die Jahre allein sind nicht massgebend.

Zwilling-Mode, Untere Rebgasse 16,
4005 Basel, Tel. 061 / 33 00 39